

ler mit und verließen am Morgen den Tatort ihres Verbrechens. In der folgenden Zeit starben vier der Mittäter dieses Verbrechens eines nicht natürlichen Todes, durch Selbstmord und durch Unglücksfall, darunter auch ihr Anführer. Im Frühjahr 1935 wurde dieser Amtsvorsteher am Abhang des Gläserberges, in einem kleinen Wassergraben liegend, tot aufgefunden. In seinen öffentlichen Reden hatte er gewohnheitsmäßig seine Gegner mit den Namen Schwein, Schweinehund, schwarze Schweine beschimpft. Nun wurde seine Leiche, auf einem Bretterwagen in einem Schweinetrog liegend (wie man ihn zum Abbrühen eines geschlachteten Schweines benützt), von einem Schreibendorfer Bauern nach Mittelwalde gefahren. Als ein Mittelwälder Kaufmann entsetzt sagte: "Wie könnt ihr denn einen toten Menschen in einem Schweinetrog transportieren!", antwortete der Bauer: "Mr. mußta'n doch äben nonderträn, onn mer hotta sost groode nischd doo drzu." In Thanndorf, Mittelwalde und der ganzen Umgegend wurde dieses Geschehnis als ein Gottesgericht angesehen.

Im Kriege 1813/14 fiel, wie eine Gedenktafel an der Sakristei-
außenwand besagt, aus Neu-Neißbach Franz Späth, Inhaber des
Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des kaiserlich-russischen St. Georgs-
ordens, 1864 und 1866 waren aus der Pfarrei keine Gefallenen,
1870/71 aus Altneißbach: Katzer und Neutzler.

Im Kriege 1914/18 sind aus der Pfarrgemeinde gefallen und ver-
mißt 51 Mann; im Kriege 1939/45 gefallen und vermißt 57 Mann.
Die Namen aller sind heut noch bekannt. Die letzte Zahl betrifft
die, welche bis zum Kriegsende gemeldet waren.

Patron der Pfarrkirche ist: Graf von Althann. Ob das Patronat
mit dem Dominium Schönfeld oder mit dem umfangreichen Waldbesitz
in der Nähe von Thanndorf zusammenhängt, läßt sich zur Zeit
nicht ergründen.

Die Pfarrei umfaßt die Orte Thanndorf, Neißbach (i.J. 1931 aus
Alt- und Neuneißbach zu einer einzigen Gemeinde vereinigt) und
Anteil Neundorf (Thanndorfer Forsthäuser). Im Jahre 1941 zählte
sie 903 Katholiken, 9 Protestanten.

Titel der Pfarrkirche: St. Johannes der Täufer.

Kirchweihfest: Am Sonntag vor St. Michael.

Betreffend Schönfeld, Neundorf und Thanndorf: In einer Schrift
über 'Lauterbach' (Fotokopie im Besitz von Pfarrvikar Sommer in
Holsen) S. 18 sagt Pfarrer Tschitschke, daß das heutige Dominium
Schönfeld das ehemalige Freirichtergut ist (er nennt noch die Be-
sitzer desselben i.J. 1523 und 1560), das alsdann ein Vorwerk
der Herrschaft Mittelwalde wurde.

Lt. Tschitschke 'Geschichte der Stadt und Pfarrei Mittelwalde'
S. 26 werden für das Jahr 1472 als zur Herrschaft Mittelwalde
gehörig folgende Dörfer genannt: Herzogswalde, Schönfeld, Urnitz,
Neundorf, Hain, Lauterbach, Gläserndorf, Bobischau und Schönthal.
Also hatte damals weder Schönfeld noch Neundorf ein eigenes Domi-
nium. Das heut in Neundorf als Dominium bezeichnete Gut wurde in
älterer Zeit nur 'Herrschaftliches Vorwerk' genannt und war ur-
sprünglich Freirichtergut.

Die zur Pfarrei Thanndorf gehörenden Dörfer Neißbach (gegründet
1564) und Thanndorf (gegründet 1572) liegen unzweifelhaft auf
Gelände, das seit den ältesten Zeiten zur Herrschaft Mittelwalde
gehörte, mag man diese Dörfer auch seit Erwerbung des Schön-
felder Freirichtergutes durch den Besitzer der Herrschaft Mittel-
walde mitunter als zum 'Dominium Schönfeld' gehörig bezeichnet
haben.